

# Betreiberanleitung BMZ Jena / PSS 100



**BMZ Jena      G 297072 / S 295054**

**BMZ PSS 100    G 201030 / S 295054**

## **Hersteller :**

**Detectomat GmbH, Werk Bielefeld ■**

Elpke 106-108 ■ 33605 Bielefeld

Bielefeld im März 2004

## Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>BEREITSCHAFTS-/SERVICEBETRIEB</b>	<b>3</b>
<b>2.</b>	<b>LCD-ANZEIGE</b>	<b>3</b>
2.1.	AUFBAU DER LCD-ANZEIGE, FALLS MELDUNGEN VORLIEGEN :	4
2.2.	ANZEIGE VON SYSTEMSTÖRUNGEN :	5
2.3.	AKTUELLE ZÄHLER IN DER 4. DISPLAY-ZEILE :	6
<b>3.</b>	<b>LED-ANZEIGEN</b>	<b>7</b>
<b>4.</b>	<b>ZUGANGSBERECHTIGUNG</b>	<b>8</b>
<b>5.</b>	<b>INTERNE UND EXTERNE HUPE</b>	<b>9</b>
<b>6.</b>	<b>LAMPENTEST</b>	<b>9</b>
<b>7.</b>	<b>ÜBERTRAGUNGSEINRICHTUNG EIN/AUS</b>	<b>9</b>
<b>8.</b>	<b>VERZÖGERUNG EIN/AUS</b>	<b>10</b>
<b>9.</b>	<b>TAG-/NACHT-SCHALTUNG (VERZÖGERTER HAUPTALARM) :</b>	<b>10</b>
9.1.	TAGBETRIEB :	10
9.2.	NACHTBETRIEB :	10
<b>10.</b>	<b>EXTERNE SIGNALGEBER EIN/AUS</b>	<b>11</b>
<b>11.</b>	<b>SAMMEL-RESET</b>	<b>11</b>
<b>12.</b>	<b>AUS- / EINSCHALTEN AM BMZ-BEDIENFELD</b>	<b>12</b>
12.1.	AUS-/EINSCHALTEN ADRESSIERBARER MELDER	12
12.2.	AUS-/EINSCHALTEN VON GRENZWERT- / LÖSCHSTEUERLINIEN	13
12.3.	AUS-/EINSCHALTEN VON AUSGÄNGEN	14

## 1. Bereitschafts-/Servicebetrieb

Die Zentrale kennt zwei Betriebsarten, den Bereitschafts- und den Servicebetrieb. Der jeweilige Betriebszustand wird im LC-Display in Klartextform angezeigt, sofern keine besonderen Meldungen vorliegen.

Der Bereitschaftsbetrieb ist der normale Betrieb, in dem die BMZ Meldungen von den Melderbaugruppen empfängt und die entsprechenden Alarmierungsmaßnahmen trifft. Für diesen Betrieb muss die Zentralentür geschlossen sein.

In den Servicebetrieb wird mit Öffnen der Zentralentür geschaltet. In dem Moment wird die Übertragungseinrichtung (z.B. Hauptfeuermelder) automatisch abgeschaltet. Dies ist eine Maßnahme, um bei Arbeiten an der Zentrale ein versehentliches Alarmieren der Feuerwehr zu verhindern. Ab der Software-Version **3A\_31\_XX** wird mit Öffnen der Zentralentür auch die interne Hupe ausgeschaltet, um evt. Personal, das sich in der Nähe der Zentrale aufhält, nicht durch die interne Hupe zu belästigen. Ab der Version **3A\_40\_xx** gibt es beim Öffnen der Zentralentür zusätzlich die Meldung „**Aus: Löschanlage TK**“, sofern der Software-Parameter 19 auf „1“ steht (sh. Kapitel 14.5 Menü „System-Parameter“). Mit dieser Version ist es auch möglich, die ÜE (die ja beim Öffnen der Tür automatisch abgeschaltet wird) automatisch mit dem Schließen der Tür wieder einzuschalten. Dazu muss Software-Parameter 20 auf „1“ gesetzt werden (sh. Kapitel 14.5 Menü „System-Parameter“).

## 2. LCD-Anzeige

Das LC-Display zeigt, sofern keine Meldungen vorliegen und keine Bedienung vorgenommen wird, in der obersten der 4 Zeilen die aktuelle Uhrzeit und das aktuelle Datum (Ruhebild). In der 3. Zeile wird die Betriebsart (Bereitschaft oder Service) angezeigt.

Die Beleuchtungssteuerung der Anzeige erfolgt automatisch, d.h. bei Drücken einer Taste, die eine Eingabe erfordert oder bei Drücken einer der Cursorasten oben/unten schaltet sich die Beleuchtung ein. Wenn keine weitere Taste gedrückt wird, dauert es ca. 60 Sekunden bis die Beleuchtung automatisch wieder ausgeschaltet wird. Werden weitere Tasten gedrückt, schaltet sich die Beleuchtung 60 Sekunden nach dem letzten Tastendruck wieder aus.

## 2.1. Aufbau der LCD-Anzeige, falls Meldungen vorliegen :

Die LCD-Anzeige bringt automatisch eine kommende Meldung zur Anzeige, unabhängig davon, ob es sich um eine Alarm-, Stör- oder Abschaltmeldung handelt. Laufen sowohl Abschalt-, Stör- als auch Alarmmeldungen ein, haben die Alarmmeldungen Vorrang vor den Störmeldungen und diese Vorrang vor den Abschaltmeldungen, das heißt die Meldung mit der höheren Priorität verdrängt die Meldung mit der niedrigeren Priorität. Die Meldungen werden im folgenden Format angezeigt (Beispiel):

Meldungsart	Gruppe	Melder	ggf. Art der Störung	ggf. Erstwertkennung
<b>Stö:</b>	<b>G002</b>	<b>M005</b>	<b>V!</b>	*

Als Meldungsart stehen zur Verfügung:

„ <b>Al</b> “	für Alarm
„ <b>Stö</b> “	für Störung
„ <b>STA</b> “	für Störung technischer Alarm (Störmeldergruppe)
„ <b>Aus</b> “	für Abschaltung
„ <b>TA</b> “	für Testalarm
„ <b>VA</b> “	für Voralarm
„ <b>Hinw</b> “	für Hinweis-Meldung (ab Software 3A_30_xx) → sh. dazu Kapitel <u>Inbetriebnahme</u>

Ferner bedeuten:

„ <b>Linie</b> “	= Grenzwert-Linie
„ <b>G</b> “	= Gruppe (adressierbare Melder)
„ <b>M</b> “	= Meldernummer innerhalb der Gruppe (für adressierbare Melder)

Als Art der Störung werden angezeigt:

„ <b>Ks</b> “	= Kurzschluss
„ <b>Db</b> “	= Drahtbruch
„ <b>V!</b> “	= Verschmutzung

Wird für „Art der Störung“ nichts angezeigt, handelt es sich um einen adressierbaren Melder XP95/Discovery-Melder, der sich nicht mehr ordnungsgemäß adressieren lässt (Melder entfernt oder defekt).

Also in obigem Beispiel handelt es sich um eine Verschmutzungs-Störung von Gruppe 2, Melder 5. Die Gruppenzuordnung von Meldern wird weiter unten ausführlich dargestellt. Die erste einlaufende Meldung (Erstwertmeldung) erhält als Kennzeichnung ein „\*“ am Ende der Zeile (nur bei Störung). Laufen mehrere Meldungen des gleichen Typs ein (z.B. 5 Störungen) wird die erste Meldung im LCD angezeigt, die folgenden Meldungen können über die Cursortaste „Pfeil nach oben“ eingeblendet werden.

**Alarm-Meldungen** werden im Display wie folgt angezeigt:

In der 1. Displayzeile wird der 1. Alarm angezeigt und in der Zeile darunter der kundenspezifische Text. Geben mehrere Melder Alarm, wird in der 3. Displayzeile die zeitlich letzte Meldergruppe in Alarm angezeigt. In der letzten Zeile stehen die jeweiligen Zähler für Alarme, Störungen und Abschaltungen,

wobei der Zähler für die Alarme die Anzahl der Meldergruppen in Alarm wiedergibt, und nicht die Gesamtanzahl der einzelnen Melder in Alarm. Wenn in einer Meldergruppe mehrere Melder in Alarm sind, wird dieses durch einen Pfeil („>“) am Ende der angezeigten Alarmmeldung signalisiert. Mit den Tasten „↑“ und „↓“ kann man durch die einzelnen Meldergruppen blättern, die dann in den ersten beiden Displayzeilen angezeigt werden. Mit den Tasten „→“ und „←“ kann man durch die einzelnen Melder in Alarm innerhalb der angezeigten Meldergruppe blättern. Mit der Taste „A“ kann immer wieder die 1. Alarmmeldung zur Anzeige gebracht werden.

**Testalarme** sind Alarme, die mit „Revision“ (sh. „Ein-Mann-Revision“) oder mit „Meldertest“ (sh. Diagnose) hervorgerufen werden.

**Voralarm** gibt es nur in Verbindung mit adressierbaren Meldern der Baureihe XP95 und Discovery. Ist der Parameter für Voralarm aktiviert (sh. Kapitel 14.5 „Systemparameter“) meldet die Zentrale deutlich unterhalb der eigentlichen Alarmschwelle einen lokalen Alarm, der nicht weitergeleitet wird und keine Sirenen ansteuert, sondern auf die Anzeigen an der BMZ beschränkt bleibt.

## 2.2. Anzeige von Systemstörungen :

Systemstörungen sind Störungen, die nicht von Meldern oder anderen externen Geräten kommen, sondern auf eine interne Störung der Zentrale hinweisen. Die BMZ besitzt umfangreiche Überwachungsfunktionen, die gewährleisten, daß jede noch so kleine Abweichung vom Sollzustand als Meldung gezeigt wird. Diese Meldungen können unterschiedliche Prioritäten haben. Sie werden entweder im LCD-Display in Klartextform angezeigt oder nur als LED-Anzeige. Nachfolgend sind die möglichen Systemstörungen mit den zu treffenden Maßnahmen aufgelistet (sortiert nach Priorität):

Priorität	Anzeige	Bedeutung	Maßnahme
1	LED „System“ in Dauerlicht, Hupe in Dauerton	Störung des Zentralrechners, BMZ vermutlich ohne Funktion	Sofort Störungsdienst benachrichtigen!
2	Störanzeige im LCD : „Störung Melderbaugr. xx“	Melderbaugruppe mit der angegebenen Adresse für mind. 20 Sek. gestört, evt. auch ausgefallen!!	Überprüfen, ob Melderinformationen per Diagnosefunktion abgerufen werden können und Störungsdienst benachrichtigen.
3	Störanzeige im LCD : „Stö. Checksumme RAM“ und LED „System“ ein	Speicherfehler beim RAM-Speicher	Störungsdienst benachrichtigen.

## 2.3. Aktuelle Zähler in der 4. Display-Zeile :

Sobald Meldungen vorliegen, zeigt das LC-Display in der untersten, vierten Zeile drei Zähler an. Diese dreistelligen Zähler sind direkt den ovalen Tasten senkrecht unter dem Display zugeordnet und zeigen die aktuelle Anzahl der jeweiligen Meldungen an, die gerade vorliegen. Kommen weitere Meldungen hinzu, oder heben sich Meldungen auf, werden die Zähler automatisch aktualisiert. Die Tasten stehen unter dem Display in der Reihenfolge

„Alarme“      „Störungen“      „Abschaltungen“

Mit Druck auf einer dieser Tasten kann der Betreiber sich die jeweiligen Meldungen ins Display rufen. Zeigt das Display z.B. momentan eine Alarmmeldung an und der Störungszähler zeigt gerade „001“ an, kann man sich durch Druck der ovalen Störungstaste die Störung ins Display holen. Liegen mehrere Störungsmeldungen vor, kann mittels der Cursortasten „Pfeil oben“ / „Pfeil unten“ durch die Meldungen geblättert werden. Die Cursortaste „Pfeil oben“ blättert immer in Richtung der neueren Meldungen, die Cursortaste „Pfeil unten“ immer in Richtung der älteren Meldungen. Wurde die Alarmmeldungsanzeige verlassen, so springt die Anzeige nach 30 Sekunden wieder automatisch zur 1. Alarmmeldung. Ist man mit der Cursortaste bei der ältesten Meldung angekommen, wird nach dem nächsten Tastendruck die neueste Meldung wieder angezeigt (Blättern im Ring).

### 3. LED-Anzeigen

LED-Anzeigen befinden sich im oberen Teil der Zentrale in den violett eingerahmten Funktionsblöcken des Bedienfeldes und darunter für die Meldergruppen-Einzelanzeigen sind die 8er-LED-Gruppenfelder. Im Bedienfeld oben handelt es sich um Flächen-LEDs, von denen jede durch doppelte LEDs beleuchtet wird. Diese Flächen-LEDs dienen als Zustandsanzeigen der Brandmelderzentrale mit folgenden Bedeutungen:

- „**Netz**“ - leuchtet bei vorhandener Netzspannung
- „**Betrieb**“ - leuchtet sobald die BMZ in Bereitschaft ist und blinkt bei Servicebetrieb oder im Programmiermodus
- „**Alarm**“ - leuchtet sobald ein Alarm vorliegt, blinkt bei Voralarm
- „**Störung**“ - blinkt sobald eine Störung vorliegt
- „**Abschaltung**“ - leuchtet als Dauerlicht sobald eine Abschaltung vorliegt
- „**Prüfung**“ - leuchtet, falls eine Linie oder ein Melder getestet wird und blinkt, wenn eine (oder mehrere) Hinweismeldung(en) vorlieg(t)(en)

Die Flächen-LED „Alarm“ zeigt jeden Alarm an, der intern in der Zentrale gemeldet wird (interner Alarm) im Gegensatz zum Hauptalarm, der ja übertragen wird an eine externe Stelle (Feuerwehr).

In diesem violetten Feld rechts befinden sich die Anzeigen zur Stromversorgung, der Signalgerätelinie und zur Revision. Die LEDs haben folgende Bedeutungen:

- „**Energieversorgung**“ - leuchtet solange eine Energiequelle noch vorhanden ist und blinkt bei Störung der „ext. 24Volt-Versorgung“
- „**Netz**“ - blinkt bei Netzausfall
- „**Akku**“ - blinkt bei Störung der Akkuladung
- „**Kurzschluss**“ - blinkt bei Kurzschluss am Akku
- „**System**“ - leuchtet bei Störung des Zentralrechners
- „**ext. Signalgeber**“ - leuchtet bei Abschaltung, blinkt bei Störung der Steuerlinie für „ext. Signalgeber“
- „**Revision**“ - leuchtet nach Eintritt in den Revisionsmodus

Das violette Feld ganz rechts beinhaltet die Anzeigen für den Bereich „Übertragungseinrichtung“. Diese LEDs haben folgende Bedeutungen:

- „**Hauptalarm**“ - es liegt ein Hauptalarm vor, d.h. es wird versucht, die Feuerwehr zu alarmieren
- „**Fw. alarmiert**“ - die ÜE zur Feuerwehr wurde erfolgreich durchgeschaltet
- „**Fw. rufen**“ - die ÜE wurde nicht durchgeschaltet, der Betreiber muß per Telefon die Feuerwehr alarmieren
- „**SD-Alarm**“ - Parallelanzeige zum Feuerwehrschlüsseldepot
- „**SD entr.**“ - Parallelanzeige zum Feuerwehrschlüsseldepot
- „**Verzögerung**“ - leuchtet, falls verzögerte Weiterleitung aktiv

„ÜE“ - leuchtet, falls ÜE abgeschaltet, blinkt bei Störung der Steuerlinie zur ÜE  
 Die Felder mit den Gruppen-Einzelanzeigen (LEDs darunter) zeigen die Zustände jeder einzelnen Linie oder Gruppe. Alarm wird durch die roten LEDs angezeigt, Störung und Abschaltung durch die gelben. Die Linie bzw. Gruppe, die als erstes auf Alarm geht, wird durch rotes Blinklicht signalisiert, jede nachfolgende auf Alarm gehende Linie bzw. Gruppe durch rotes Dauerlicht.  
 Eine Störung wird durch eine gelb blinkende LED dargestellt, eine Abschaltung einer ganzen Gruppe durch gelbes Dauerlicht. Die Abschaltung einzelner Melder einer Gruppe, in der nicht alle Melder abgeschaltet sind, wird nicht per LED angezeigt, sondern nur per LCD.

## 4. Zugangsberechtigung

Die Zugangsberechtigung zum Bedienen der Zentrale holt sich der Betreiber der Zentrale mittels verschiedener Zifferncodes (Passwörter), die über den Ziffernblock eingegeben werden müssen. Als Eingabeaufforderung zeigt die Zentrale z.B.:

**Passwort : \_\_\_\_\_**

**Bestätigen mit <-**

Jede eingegebene Ziffer wird verdeckt durch ein „\*“ dargestellt. Nach Eingabe der Ziffern ist die Entertaste „<-“, unten rechts im Ziffernblock zu drücken. Dies gilt für fast alle Eingaben. Bei einer falschen Eingabe kann entweder mittels Cursortasten korrigiert werden oder mit der Abbruchtaste „A“ die Eingabe abgebrochen werden. Wird ein falsches Passwort eingegeben, ertönt ein kurzer Piepston, um eine Falscheingabe zu signalisieren. Dann wird nichts verändert und die alten Einstellungen bleiben erhalten. Mit „A“ kommt man immer zurück in das nächst höhere Menü.

Die Passwörter sind je nach Zugriffsebene gestaffelt. Es gibt folgende Zugriffsebenen und Passwörter:

Funktion	Zugriffsebene	Passwort
Hupe aus	1	ohne
Lampentest	1	ohne
Sammel-Reset	2A	1111
Ein-/Ausschalten	2A	1111
Revision, Verzögerung	2A	1111
Programm-Ebene	2B	Xxxx
Systemparameter, Alarmorganisation	3	Xxxxx

Hat man sich Zugang zu einer Ebene verschafft, bleibt die Zugangsberechtigung aktiv, sofern innerhalb von 3 Minuten weitere Tasten gedrückt werden. Geschieht dies nicht, wird nach 3 Minuten die Zugangsberechtigung wieder aufgehoben. Es besteht auch die Möglichkeit schon vorzeitig den Zugang wieder zu sperren, indem im Ruhebild (Anzeige von Uhrzeit und Datum) das „A“ für Abbruch gedrückt wird. In dem Fall sind alle Zugriffsebenen erst wieder durch Eingabe eines Passwortes zugänglich.



## 5. Interne und externe Hupe

Die interne Hupe befindet sich auf der Front direkt unter dem Ziffernblock. Für die externe Hupe befindet sich in der Anschlussstechnik eine Klemme, die im aktiven Zustand 0 Volt schaltet, so dass die externe Hupe (falls angeschlossen) zusätzlich als Potential „+24V extern“ benötigt. Beide Hupen werden parallel angesteuert.

Im Alarmfall werden die Hupen im Dauerton geschaltet, bei Störung intermittierend. Einzige Ausnahme ist eine Systemstörung der CPU. In dem Fall wird die Hupe auch dauernd geschaltet und es leuchtet die gelbe LED „System“.

Durch den Taster „Hupe aus“ werden beide Hupen ausgeschaltet. Dies ist ohne vorherige Eingabe eines Zugangscode (Zugriffsebene 1) nur möglich, sofern bei den Systemparametern für Parameter 1 (Typ des Feuerwehrbedienfeldes) entweder 0, 1, 3 oder 4 eingetragen ist (sh. Kapitel 14.5 „Systemparameter“, Untermenü „Parameter“). Ist dort eine 2 eingetragen (FBF Schweiz), können die interne und externe Hupe (falls vorhanden) nur über Zugangscode „1111“ abgestellt werden.

Ab der Software-Version **3A\_31\_xx** wird mit Öffnen der Zentralentür auch die interne Hupe ausgeschaltet, um evt. Personal, das sich in der Nähe der Zentrale aufhält, nicht durch die interne Hupe zu belästigen.

## 6. Lampentest

Die Lampentest-Funktion ist neben „Hupe aus“, die einzige Funktion, die ohne Passwort aktiviert werden kann (Zugriffsebene 1). Sie schaltet alle LEDs und alle Pixel des LC-Display zur Funktionskontrolle 2 Sekunden lang ein. Lediglich die LCD-Anzeige leuchtet wie gewohnt noch ca. 60 Sekunden länger.

## 7. Übertragungseinrichtung ein/aus

Sofern die Zugangsberechtigung vorliegt, kann mit dem Taster „ÜE ein/aus“ die Übertragungseinrichtung (ÜE), z.B. ein Hauptfeuermelder, abwechselnd ein- und ausgeschaltet werden. Der ausgeschaltete Zustand wird durch die leuchtende LED direkt über dem Taster und einen Eintrag im LCD-Fenster signalisiert. Ein Öffnen der Zentralentür schaltet automatisch die ÜE aus. Ein Schließen der Tür diese aber nicht automatisch wieder ein. Soll das realisiert werden, muss Software-Parameter 20 auf „1“ gesetzt werden. Verbleibt dieser Parameter auf „0“ (Auslieferungszustand) muss das Einschalten manuell vorgenommen werden.

## 8. Verzögerung ein/aus

Sofern die Zugangsberechtigung vorliegt, kann mit dem Taster „Verzögerung ein/aus“ die verzögerte Weiterleitung abwechselnd ein- und wieder ausgeschaltet werden. Dies bedeutet, dass in Kombination mit der Tag-/Nacht-Schaltung (Programmierung sh. Kapitel 14.5 „Systemparameter“, Punkt 7) der Hauptalarm verzögert durchgeschaltet wird, sofern vorher kein Reset des Alarms vorgenommen wird. Allerdings müssen überhaupt Reaktions- bzw. Erkundungszeit programmiert sein, damit diese Schaltung wirksam ist. Eine aktive Verzögerung wird durch die zugehörige leuchtende LED und einen Eintrag im LCD-Fenster angezeigt.

## 9. Tag-/Nacht-Schaltung (verzögerter Hauptalarm) :

### 9.1. Tagbetrieb :

Tagbetrieb bedeutet, dass der Betreiber der Brandmelderzentrale morgens **manuell** „Verzögerung ein“ schaltet mittels Taster auf der BMZ oder die Verzögerung automatisch zu einem einprogrammierten Zeitpunkt aktiv geschaltet wird.

Während des Tagbetriebes wird dann ein Hauptfeuersalarm nicht sofort zur Feuerwehr durchgeschaltet, sondern die BMZ startet die so genannte Reaktionszeit im Bereich von 30 bis 180 Sekunden (einstellbar in Sekunden im Untermenü „Systemparameter, => Reaktions-/Erkundungszeiten“). Wird während der Reaktionszeit die Taste „Hupe aus“ gedrückt, also der Alarm durch Abstellen der internen Hupe quittiert, startet die BMZ die Erkundungszeit im Bereich von 1 bis 7 Minuten (einstellbar im Untermenü „Systemparameter, => Reaktions-/Erkundungszeiten“). Wird die Taste „Hupe aus“ nicht gedrückt, wird nach Ablauf der Reaktionszeit der Hauptalarm durchgeschaltet zur Feuerwehr.

Wurde die Erkundungszeit gestartet, hat der Betreiber Zeit, die Ursache des Feuersalarms zu „erkunden“. Setzt er während dieser Zeit den Alarm zurück, passiert nichts weiter. Läuft die Erkundungszeit aber vollständig ab, wird die Feuerwehr alarmiert. Die Feuerwehr wird ebenfalls alarmiert, wenn während der Erkundungszeit ein Druckknopfmelder betätigt wird.

### 9.2. Nachtbetrieb :

Nachtbetrieb bedeutet, dass abends die Zentrale **automatisch**, aufgrund eines einprogrammierten Schaltpunktes, auf „unverzögerte Feuerwehralarmierung“ schaltet. Dann wird ein Alarm ohne jegliche Verzögerung zur Feuerwehr durchgeschaltet. Es laufen keine Reaktions- und Erkundungszeiten ab.

## 10. Externe Signalgeber ein/aus

Sofern die Zugangsberechtigung vorliegt, kann mit dem Taster „ext. Signalgeber ein/aus“ die überwachte Linie für externe Sirenen oder Blitzleuchten abwechselnd ein- und ausgeschaltet werden. Der ausgeschaltete Zustand wird durch die leuchtende LED direkt über dem Taster und einen Eintrag im LCD-Fenster signalisiert. Nur im eingeschalteten Zustand können die Signalgeber durch einen Feueralarm aktiviert werden.

Ab der Version **3A\_50\_xx** kann das Kommando „Ext. Signalgeber aus“ als Tastatur-Befehl der BMZ oder als Befehl vom Feuerwehrbedienfeld auch auf den Ausgang A10 (Signalgeber) von der Löschkarte 11-013 bzw. 11-113 wirken. Voraussetzung ist, daß der Software-Parameter 23 auf „1“ gestellt wurde (sh. Kapitel 14.5. „Systemparameter“). Steht dieser Parameter auf „0“ (Auslieferungszustand), bleibt der Ausgang A10 der Löschkarte bei dem Befehl „Ext. Signalgeber aus“ unberührt und wird erst mit dem Kommando „BMZ Reset“ zurückgesetzt.

Die externen Signalgeber werden im eingeschalteten Zustand aktiviert, wenn entweder ein Hauptalarm vorliegt (Parameter 2 = 0) oder wenn kein Hauptalarm, dafür aber ein interner Alarm (Erstalarm) vorliegt (weil z.B. eine 2-Linien-Abhängigkeit programmiert wurde), und Parameter 2 = 1 programmiert wurde. Im ausgeschalteten Zustand werden die Signalgeber in keinem Falle angesteuert.

Mit der Programmierung Parameter 2 = 2 oder Parameter 2 = 3 ist es auch möglich, die ext. Signalgeber mit der Taste „Hupe aus“ zu deaktivieren. Der Unterschied besteht darin, dass einmal das Passwort für Zugriffsebene 2a eingegeben werden muss und das andere Mal ohne Passwort die Funktion ausführbar ist. Ein erneut einlaufender Alarm aktiviert die externen Signalgeber wieder neu. Ab Software **3\_42\_xx** wirkt die Taste „ext. Signalgeber aus“ ggf. auch auf die Sirenensteuer-Module, Art. 55000-823 (**Details über die Parameter, sh. Tabelle unter 14.5.10**).

## 11. Sammel-Reset

Mit der untersten ovalen Taste „Reset“ kann der Betreiber einen Sammel-Reset vornehmen, d.h. alle Meldungen der Zentrale werden gelöscht. Aktivierte XP95-Module werden mit dieser Funktion ebenfalls rückgesetzt.

Aktuelle Störungen von Meldern/Meldelinien werden zwar durch Drücken dieser Taste rückgesetzt, jedoch kommen diese natürlich sofort wieder, weil die Störung i.d.R. ja noch ansteht.

Die Zugangsberechtigung muss durch Eingabe des richtigen Passwortes (sh. Tabelle oben) in Zugriffsebene 2a geholt werden.

Für Zentralen mit Löschanlagenansteuerung (Art.-Nr. 30111) kann die Rückstellfunktion für eine unter Systemparameter 24 eingebbare Zeit von 0-30 Minuten gesperrt werden.

## 12. Aus- / Einschalten am BMZ-Bedienfeld

Die BMZ bietet die Möglichkeit sowohl Meldergruppen als auch einzelne Melder vom Bedienfeld aus- und einzuschalten. Einzelne Melder können natürlich nur in einem adressierbaren System mit der Melderbaureihe XP95/Discovery aus- bzw. eingeschaltet werden. Die Funktion Linie/Gruppe aus-/einschalten ist für Grenzwertmelder (z.B. Apollo Serie 60) und für adressierbare Melder möglich.

Die Linie oder Gruppe, die ausgeschaltet worden ist, wird durch eine gelbe Gruppen-LED in Dauerlicht angezeigt. Die Gruppen-LED wird nicht eingeschaltet, wenn nur ein Melder aus dieser Gruppe ausgeschaltet wurde. Abgeschaltete Melder oder Linien können keine Alarme und Störungen signalisieren. Wird ein Melder oder die ganze Linie oder Gruppe wieder eingeschaltet, erlischt die gelbe LED automatisch. Zur Ausführung der Aus-/Einschalt-Funktionen stehen die ovalen Tasten

**„Einschalten“**

**„Ausschalten“**

zur Verfügung. Im Anschluss an die Funktionstaste muss eingegeben werden, was abgeschaltet werden soll (Melder oder Linie). Unterstützt wird die Bedienung durch das LC-Display, wo angezeigt wird, welche Eingabe die BMZ im Moment erwartet.

Eine sehr nützliche Besonderheit ist beim Aus-/Einschalten einzelner Melder, dass der Betreiber mehrere Melder durch eine „von - bis“ Eingabe auswählen kann, so dass er mehrere Melder innerhalb einer Gruppe mit einer Eingabe aus- bzw. einschalten kann.

### 12.1. Aus-/Einschalten adressierbarer Melder

Beispiel für Melder 5 - 10 auf Gruppe 1 ausschalten:

- Ovale Taste „Ausschalten“ drücken
- ggf. Passwort eingeben und mit „<-“, bestätigen
- Dialogfenster :

**„Melder aus ?“**  
**„Linie/Gruppe aus ?“**  
**„Ausgang aus ?“**  
**(A)bbruch**

- Ovale Taste „Melder“ drücken
- Dialogfenster :

**„Gruppe : \_“**  
  
**„von Melder : \_“**  
**„bis Melder : \_“**

- Zunächst als Gruppe „1“ eingeben und mit „<-“, bestätigen

- Anfangsadresse der Melder eingeben, hier 5, und mit „<-“, bestätigen
- Endadresse der Melder eingeben, hier 10, und mit „<-“, bestätigen

Im LC-Display können die abgeschalteten Melder in Klartextform abgerufen werden. Zum Einschalten unter 1. „Einschalten“ drücken, alle weiteren Schritte genauso.

## 12.2. Aus-/Einschalten von Grenzwert- / Löschststeuerlinien

Beispiel für Grenzwertgruppe 5 ausschalten:

- Ovale Taste „Ausschalten“ drücken
- ggf. Passwort eingeben und mit „<-“, bestätigen
- Dialogfenster :

**„Melder aus ?“**  
**„Linie/Gruppe aus ?**  
**„Ausgang aus ?“**  
**(A)bbruch**

- Ovale Taste „Linie“ drücken

- Dialogfenster :

**„Linie/Gruppe : \_“**

- „5“ eingeben und mit „<-“, bestätigen

Im LC-Display wird die abgeschaltete Linie in Klartextform angezeigt und die gelbe Gruppen-LED leuchtet kontinuierlich.

**Ab Software-Version 3A 51 xx :** Wird bei einer Löschststeuerkarte (DBM013) die Linie für die Signalgeräte abgeschaltet, so werden automatisch auch die Ansteuerlinien für die Magnetventile abgeschaltet. Ebenso werden beim Einschalten des Magnetventils für die Löschmittelfreisetzung automatisch die Signalgerätelinie und die Magnetventillinie für Betriebsmittel eingeschaltet.

### 12.3. Aus-/Einschalten von Ausgängen

Die Funktions-Taste „Ausgang“ auf der BMZ-Front steht zum Abschalten der Störungsausgänge (Störungsweiterleitungslinie, Sammel-Störrelais und elektronischer Ausgang „Sammelstörung“) und zum Abschalten der Open-Collector-Alarmausgänge auf den Melderbaugruppen 11-010/11-004 zur Verfügung. Dies ist möglich nach Eingabe des Zifferncodes „1111“. Das Abschalten wird im LC-Display in Klartext angezeigt. Vorgehensweise zum Abschalten der Sammel-Stör-Ausgänge :

- Ovale Taste „Ausschalten“ drücken
- ggf. Passwort eingeben und mit „<-“, bestätigen
- Dialogfenster :

**„Melder aus ?“**  
**„Linie/Gruppe aus ?**  
**„Ausgang aus ?“**  
**(A)bbruch**

- Ovale Taste „Ausgang“ drücken
- Dialogfenster :

**„Ausgang : \_“**  
**„Störausg.:0“**  
**„Alarmausgang :1-24“**

- „0“ eingeben und mit „<-“, bestätigen

Mit der Nummer eines Alarmausgangs (1 - 24) wäre es hier auch möglich bestimmte Alarmausgänge passiv zu schalten. Diese würden dann bei Alarm der zugeordneten Meldergruppe nicht aktiv werden. Beim Wiedereinschalten des Sammel-Störausgangs und der Alarmausgänge ist analog vorzugehen, der Vorgang muß nur mit der ovalen Taste „Einschalten“ eingeleitet werden.